

# Inga Hansen



## 1. Wer bist Du?

Mein Name ist Inga Hansen. Ich bin 49 Jahre alt und bin eigentlich schon mein ganzes Leben in der Suchtselbsthilfe des Guttempler-Landesverbandes Schleswig-Holstein aktiv.

Ich helfe Menschen in akut belastenden Situationen, in denen sie selbst, ihre Partner oder Freunde stecken. Ich berate und begleite ihre Schritte raus aus der Abhängigkeit in ein selbstbestimmtes Leben. Darüber hinaus gestalte ich Projekte, Aktionen, Seminare und Workshops zur Persönlichkeitsentwicklung, -festigung und neuen Fokussierung in dem für sie sehr ungewohnten suchtmittelfreien Leben. Ich veranstalte Sommercamps für Kinder aus suchtbelasteten Familien und biete diesen damit ein paar unbeschwerte Tage. Gerade diese Kinder leiden zuhause unendlich und übernehmen Rollen, denen sie nicht gewachsen sind.

Wenn ich jetzt nach meinem täglichen durchschnittlichen Zeitaufwand gefragt werde, merke ich, wie schwer es ist, das einzugrenzen, denn ...

## 2. Wie bist Du zu Deinem Engagement gekommen?

### Was hat Dich dazu bewogen, Dich ehrenamtlich zu engagieren?

... eigentlich bin ich schon mein ganzes Leben mein ganzes Leben aktiv. Ich hatte sehr aktive Eltern und ich kann mich daran erinnern, dass eigentlich täglich über die Probleme und die Schicksale anderer Menschen am Abendbrotstisch diskutiert wurde. Das hat mir zum einen natürlich einen guten und sensiblen Blick auf andere Menschen ermöglicht. Ganz leicht war das aber auch nicht immer, relativiert man seine eigenen Probleme doch zur ständigen Präsenz der existentiellen Nöte der Mitmenschen. Vor rund 1,5 Jahren hab ich mich nach jahrelanger ehrenamtlicher Tätigkeit für die Jugendarbeit und im Landesvorstand für den Landesvorsitz des Landesverbandes hier in Schleswig-Holstein entschieden. Dies ist/war eine Herausforderung, der ich mich nach 130jähriger Tradition in männlicher und deutlich älterer Hand gerne gestellt habe. Wer, wenn nicht ich, traut sich das sonst zu, den Verband zu modernisieren und auf die Zukunft auszurichten ohne die Traditionen aus den Augen zu verlieren?

## 3. Was war Dein schönstes Erlebnis in Zusammenhang mit Deinem Engagement?

Wenn ich nach dem schönsten Erlebnis gefragt werde, dann muss ich gestehen, dass mir täglich viele bereichernde Momente beschert werden. Wenn ich Menschen beobachte, wie sie sich entwickeln und wieder ihren Platz finden, Menschen sich freuen mich zu sehen, ich Hoffnung und Perspektive schenken kann... aber besonders schön ist es zu erleben, dass die eigenen Kinder (19 und 25 Jahre) soziales Handeln und einen Blick auf ihre Umwelt und unsere Mitmenschen schon "fast mit der Muttermilch aufgesogen" haben. Sie stellen sich vor Menschen, die selbst nicht für sich einstehen können, mischen sich ein, wenn Ungerechtigkeiten geschehen und machen den Mund auf, wenn alles schweigt. Das ist eine ganz wunderbare Erfahrung für die ich sehr dankbar bin.



Schleswig-Holstein  
Ministerium für Soziales,  
Gesundheit, Jugend, Familie  
und Senioren

#### 4. Welche neuen Kenntnisse oder Fähigkeiten konntest Du in Deinem Ehrenamt erwerben?

Ich war als Jugendliche sehr schüchtern und introvertiert und mein Ehrenamt hat mir geholfen, nach außen zu gehen, an mich zu glauben und meine Wirksamkeit zu spüren. Es macht mir weder aus vor 500 Menschen zu reden noch vor genau dieser Menge Menschen über mich und meine Fehler zu lachen. Selbstbewusstsein und das Gefühl, dass das, was ich tue, was ich sage und was ich denke, die Welt und das Leben anderer verändern kann, ist sicherlich eine Fähigkeit und ein Blick, der mir sonst verwehrt geblieben wäre.

#### 5. Warum findest Du es wichtig, Dich zu engagieren?

Für mich ist mein Engagement im Ehrenamt wichtig für andere, für mich und mein Leben. Es beeinflusst mich täglich. Soziale Kompetenzen anzuwenden, zu leben und in alle Bereiche meines ganzen Lebens zu transportieren, würde, wenn alle ein Stückchen ehrenamtlich tätig wären, unser Zusammenleben soviel besser machen. Ich bin dankbar für mein Ehrenamt.



**Schleswig-Holstein**  
Ministerium für Soziales,  
Gesundheit, Jugend, Familie  
und Senioren